

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1896)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F.v. / Scheurer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1896.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. v. Wattenwyl.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

I. Centralverwaltung.

Im Personal der Forstdirektion hat im Jahre 1896 keine Veränderung stattgefunden.

Gesetzgebung. Auch in der Gesetzgebung ist keine Thätigkeit zu verzeichnen im Gebiete des Forstwesens. Weder der Kanton Bern noch der Bund haben Gesetze oder Verordnungen, das Forstwesen betreffend, erlassen.

Die Frage, ob die Oberaufsicht des Bundes über die Forstpolizei weiter ausgedehnt werden oder auf das Hochgebirge beschränkt bleiben soll, ist noch nicht entschieden. Der Ständerat behandelte dieselbe am 3. April 1895 und hat den vom Bundesrat vorgelegten Entwurf zu einem Bundesbeschluss angenommen, zufolge welchem im Art. 24 der Bundesverfassung die Worte „im Hochgebirge“ gestrichen werden sollen, so dass der betreffende Absatz lauten würde: Der Bund hat das Recht der Oberaufsicht über die Wasserbau- und Forstpolizei. Die Annahme dieses Vorschages hätte zur Folge, dass sich die Wirksamkeit sowohl des Forst- als des Wasserbaupolizeigesetzes über die ganze Schweiz ausdehnen würde.

Der Nationalrat hat am 26. Juni 1895 beschlossen, die Behandlung dieses Traktandums auf die Dezember-

Session zu verschieben, in der Meinung, dass dann die Berichterstattung durch den Bundesrat mittlerweile erfolgen werde. In der Dezember-Sitzung kam dieses Thema nicht zur Behandlung, weil die Kommission dasselbe noch nicht beraten hatte. Am 25. Januar 1897 ist dieselbe zusammengetreten und hat mit einigen unwesentlichen redaktionellen Abänderungen dem Beschluss des Ständerates beigestimmt.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse ist folgender:
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 1. Januar 1896.
a. Aktiv-Saldo des Jahres 1894 . . . Fr. 3,608.75
b. „ „ „ 1895 . . . „ 4,862.30
Beiträge der Arbeiter pro 1896 . . . „ 6,982.83
Beitrag des Staates „ 3,500.—
Zinse „ 352.35
Einnahmen . . Fr. 19,306.23
Bezahlte Entschädigungen pro 1896 . . „ 6,988.—
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember Fr. 12,318.23

Die Entschädigungen verteilen sich auf 76 Fälle, von denen 56 durch Verletzung und 20 durch Krankheit entstanden sind.

Im Oberland sind 33 Fälle vorgekommen, im Mittelland 26 und im Jura 17. Die Verletzungen haben 3 Todesfälle veranlasst, die zusammen mit Fr. 1121 entschädigt worden sind. Stärker mussten Verletzungen entschädigt werden, die bleibende Nachteile zur Folge hatten: Der Verlust eines Auges kostete Fr. 490, die Quetschung der Muskulatur Fr. 243, die Verminderung der Sehkraft Fr. 548, der Bruch eines Beines Fr. 500 und die Amputation eines Daumens Fr. 800.

2. Bannwartenkurs.

Da sich zum vorjährigen Bannwartenkurs im Jura 156 Kandidaten angemeldet hatten, aber nur 25 aufgenommen werden konnten, das Bedürfnis nach geschulten Bannwarten im Jura hiermit in hohem Masse fortexistiert, beschloss der Regierungsrat am 18. März 1896, auch in diesem Jahre einen solchen Kurs im Jura abhalten zu lassen, und eröffnete dafür der Forstdirektion einen Kredit von Fr. 900 auf Rubrik Förderung des Forstwesens.

Dieser Kurs, zu welchem wieder 25 Zöglinge angenommen wurden, wurde in Malleray abgehalten, und zwar vom 27. April bis 9. Mai und vom 28. September bis 10. Oktober, unter der Leitung der Herren Kreisförster Morel in Corgémont und Criblez in Malleray. Einrichtung und Verlauf boten nichts Ausserordentliches. Der Erfolg war ein befriedigender, so dass sämtliche Teilnehmer patentiert werden konnten. Es sind dies:

Blanchard, George Henry, in Malleray.
Bonnemain, Paul, Bannwart in Pommerats.
Bourquin, Arthur Oscar, in Romont.
Bourquin, Edouard, in Sonceboz.
Beaume, Paul, Bannwart in Breuleux.
Beuret, Joseph, in Montfaucon.
Bouchat, Jean, in Sorvilier.
Challet, François, fils Eugène, in Frégiécourt.
Conscience, Louis, in Delsberg.
Christe, François, f. f. Pierre, in Bassecourt.

Farine, Joseph, fils, in Montfaucon.
Girod, Alfred, in Champoz.
Gobat, Robert, in Créminal.
Guillaume-Carrel, Aimé, Bannwart in Diesse.
Jeanbourquin, Joseph, Bannwart in les Bois.
Juillerat, Edouard, in Châtelat.
Lecomte-Guillaume, Louis, in Diesse.
Marquis, Basile, Bannwart in Mervelier.
Paroz, Oscar, in Saicourt.
Quain, Bruno, Bannwart in Beurnevésain.
Quebatte, Urbain, in Saignelégier.
Riat, Joseph, fils Alexandre, in Courchavon.
Steullet, Constant, in Corban.
Voisin, Oscar, in Corgémont.
Wisard, Emile, Bannwart in Corcelles.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf . . . Fr. 1923. 90 die Beiträge der Zöglinge auf . . . „ 1150. —

so dass aus dem Kredit des Staates . Fr. 773. 90 zu bestreiten blieben.

Auf Wunsch des ökonomisch-landwirtschaftlichen Vereins des Unteremmentals wurde von Herrn Kreisförster Zürcher im Amte Trachselwald ein forstlicher Kurs von 4 Tagen abgehalten, dem 24 Teilnehmer, zumeist Privatwaldbesitzer, bewohnten. Dabei wurde besonderer Nachdruck auf das Holzmessen verlegt. Auf diesem Wege lässt sich am ehesten die Einführung des gesetzlichen Masses bewerkstelligen, welche bis jetzt ungeachtet aller gesetzlichen Vorschriften nicht durchgeführt werden konnte.

3. Aufforstungen und Verbauungen.

Im Jahre 1895 waren 125 genehmigte Projekte zur Ausführung bereit oder in Ausführung begriffen. Dazu kamen 15 neu angemeldete Projekte, so dass im Jahre 1896 140 Projekte hätten in Angriff genommen werden können. Davon wurden 12 Projekte beendet und 46 neu angemeldet. Die Zahl der auszuführenden Projekte ist dadurch auf 174 gehoben worden. 11 Projekte sind im Jahre 1896 so gefördert worden, dass an dieselben Abschlagszahlungen geleistet werden konnten.

a. Ausgeführte Projekte pro 1896.

Forsten.

43

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Anzahl Projekte.	Forstkreise.	Fläche.	Voranschlag.	Zugesicherte Beiträge.				Total.
				des Bundes.	des Kantons.	Fr.	Rp.	
25	Forstkreis Oberhasle	ha. a.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr.	Rp.	
		118 80	370,961 30	186,488 91	122,327 39	308,816 30		
32	Interlaken	181 49	283,508 —	146,762 10	86,691 30	233,453 40		
2	Frutigen	91 —	216,775 —	109,968 50	65,032 50	175,001 —		
29	Simmental	216 35	212,077 75	121,293 73	63,623 92	184,917 65		
13	Thun	174 87	105,008 64	56,184 64	42,027 57	98,212 21		
8	Emmenthal	302 07	250,492 60	147,254 30	88,847 88	236,102 18		
18	Kehrsatz	656 21	398,412 —	233,897 05	132,746 50	366,643 55		
1	Bern	6 10	2,900 —	2,014 —	870 —	2,884 —		
	Total	1,746 89	1,840,135 29	1,003,863 23	602,167 06	1,606,030 29		
128		1,732 47	1,765,946 49	867,877 29	524,053 82	1,391,931 11		
125		1,732 47	1,765,946 49	867,877 29	524,053 82	1,391,931 11		

c. Neuangemeldete Projekte.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Aus- führungs- termin.	a Aufforstung. b Verbauung.	Voranschlag.	Zugesicherte Beiträge.				Total.
							des Bundes.	des Kantons.	Fr.	Rp.	
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>											
Gadmen	Staat Bern	Fuhrenwald, Lauzige, Weidland	2 50	1898 a u. b	4,500 —	2,510 —	1,350 —	1,350 —	3,860 —		
Schattenhalb	Bäuerl Geissholz	Sonnenhalb, Lauenen (Nachtragsprojekt)	1 —	— n	5,000 —	2,680 —	1,500 —	1,500 —	4,180 —		
Innertkirchen	Bäuerl Bottigen	Schlagbächliem (Nach- tragsprojekt)	11 70	— n	6,500 —	3,450 —	1,950 —	1,950 —	5,400 —		
Oberried	Einwohnerg. Oberried	Rumpfwald (Nach- tragsprojekt)	— —	— 1897 n	700 —	210 —	210 —	210 —	420 —		
Innertkirchen	Bäuerl Grund	Zihlflecht (Nachtrags- projekt)	— —	— 1900 b	350 —	175 —	105 —	105 —	280 —		
Hasleberg	Bäuerl Alp Gummen	Mühlebach	7 —	— 1900 a u. b	17,000 —	10,020 —	5,100 —	5,100 —	15,120 —		

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Ausführungs-termin.	Aufforstung, a b	Voranschlag.	Zugesicherte Beiträge				
							des Bundes.	des Kantons.	Total.	Fr.	Rp.
Leissigen	Staat	Übertrag	ha. a.		184,021	Fr. Rp.	78,745	50	44,234	10	89,079
Reichenbach	Bern	Buchholzkopf	86 25				—		712	—	1,648
Kandergrund	Hornwald	Hornwald	— 77	1897 a u. b	2,340	Fr. Rp.	—		758	—	1,928
	Alpschaft	Winteregg	1 10		2,860		—		—	—	—
	Leukerbad	Spitalmatten	7 —	b	7,000		—		—	—	—
<i>Forstkreis Frutigen.</i>											
Saamen	v. Roll'sche Eisenwerke	Meienbergli	10 67	1900 a u. b	24,350	Fr. Rp.	12,794	—	7,305	—	20,099
„	„	Küblisweidvorsass	14 16	—	10,650		5,325	—	3,195	—	8,520
		Grytgraben (Nachtrags- projekt)	— —		2,960		1,551	—	788	—	2,339
<i>Forstkreis Simmental.</i>											
Niederstocken	Gebr. Künzi, Wenger u. Mith.	Feissebach, forstl. Er- gänzungsprojekt Rote Fluh, Ergänzungs- projekt	30 48	1904 —	29,000	Fr. Rp.	—	19,700	—	8,700	—
Goldiwy.	Burgergemeinde Höfen	Bösebachgebiet	6 —	1898 —	5,800	—	3,700	—	1,640	—	5,340
Fahrni	Gebr. Schneider	Bachgrabengebiet	2 78	—	1,892	50	1,308	75	567	75	1,876
Steffisburg	Verschiedene Private	Rufenenwäldechen	1 65	1897 a	1,508	—	754	—	452	40	1,206
Sigriswyl	Burgergemeinde	Endorfallmentbesitzer	1 18	—	635	50	317	75	190	65	508
			3 —	1899 a	2,220	—	1,275	—	666	—	1,941
<i>Forstkreis Thun.</i>											
Sumiswald	Reist Andreas, Wasen	Kohlgruben	5 49	1900 a	1,950	Fr. Rp.	975	—	585	—	1,560
„	Sommer Fritz,	Winkelgraben	1 33	1898 a u. b	514		257	—	154	20	411
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>											
<i>Summa</i>											
			172 25		277,701	Fr. Rp.	128,809	—	69,948	10	198,757

III. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Witterungerscheinungen.

Das Jahr muss als ein sehr nasses und auch sonst als ein ziemlich abnormales bezeichnet werden. Die bezüglichen Berichte der verschiedenen Forstämter enthalten eine Fülle von interessanten Details. Was die Landwirtschaft, das Land im allgemeinen darunter gelitten, wollen wir hier nicht erwähnen. Die Waldungen wurden infolge der vermehrten Niederschläge namentlich geschädigt: durch Aufweichen und Auswaschen des Bodens, so dass viele Bäume eine leichte Beute des Windes wurden, durch kleinere und grössere Erdschlippe, durch Auswaschen der Waldungen, indirekt durch das aussergewöhnlich starke Wuchern der Unkräuter, welches ein günstiges Aufkommen der Sämlinge verunmöglichte, und durch Erschwerung der Arbeit in den Jahresschlägen und Reinigungshieben.

So z. B. wurde in der Gemeinde Rossemaison am Montchaibeux ein 20- bis 30jähriger Kiefernbestand gänzlich durch einen Erdrutsch vernichtet. Im nämlichen Bezirke, jedoch in der Gemeinde Courrendlin, war der Boden derart durchschwemmt, dass das Aufrüsten der Windfälle während des ganzen Sommers unterbleiben musste, weil die Arbeiter Gefahr liefen, zu versinken.

An waldschädlichen **Stürmen** wird aus dem Oberland hauptsächlich der Föhnsturm vom 28. Oktober und der Weststurm vom 6./7. Dezember 1895 erwähnt. Der erstere, verbunden mit starkem Schneefall auf die noch belaubten Buchenwaldungen, verursachte vielenorts Schneedruckschaden; letzterer hatte starken Windfall zur Folge, der sich hauptsächlich im oberen Simmenthal und Saanenland, den beiden Lütschinenthälern und auch im Oberhasle fühlbar machte. Im Oberland wurden ca. 35,500 m³ geworfen oder gebrochen. Der erwähnte Weststurm trat auch am 5. bis 8. Dezember im Mittellande orkanartig auf und richtete namentlich im Forstkreise Rüeggisberg empfindlichen Schaden an.

Im Jura haben die **Gewitter** vom Monat August und Anfang September durch Blitzschlag eine ganze Anzahl grosser ehrwürdiger Wetter- und Harzttannen, überhaupt manche alte Stämme zerschmettert oder doch so verstümmelt, dass sie weggeräumt werden mussten.

Der ausserordentlich starke Schneeschaden vom 23./24. Oktober 1896 fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

Von **Spätfrösten** haben einzig die höheren Lagen und so auch wieder die Waldungen an der Selibühlkette gelitten. Der Gefahr entrinnen jeweilen diejenigen Pflänzchen, welche Schutz von älterem Holze haben. Es ist dies auch ein wesentlicher Fingerzeig zur Vermeidung der Kahlschläge.

Weidgang. Trotz jahrelanger Bemühungen ist es noch nicht gelungen, der waldschädlichen Ziegenweide vollständig Meister zu werden; sie wird stets noch ausgeübt in den Forstkreisen Frutigen und namentlich Ober- und Niedersimmenthal. Hier fällt der Missbrauch nicht etwa der ärmeren Bevölkerung zur Last. — Auch aus dem Jura, Gemeinden Roches und Monible,

werden bezügliche Klagen laut; es ist aber sichere Aussicht vorhanden, dass binnen kurzer Frist durch gehörige Aufsicht und Einzäunung der Schaden auf ein Minimum herabgesetzt wird.

Im Oberwald bei Dürrenroth und in der Gegend von Langenthal traten die **Eichhörnchen** in solcher Menge auf und drohten solchen Schaden anzurichten, dass der Abschuss angeordnet wurde. 259 Stück wurden erlegt.

Der **Insektenbeschädigung** war trotz des nassen Sommers von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sowohl der warme und trockene Herbst 1895 als auch die Wirkung der Stürme im darauffolgenden Winter hatten der Entwicklung und Vermehrung der Borkenkäfer wesentlich Vorschub geleistet. So ist denn namentlich in der Gegend von Thun, sodann an der vorderen Jurakette, im St. Immerthal, in den Amtsbezirken Münster und Delsberg der krummzähnige Borkenkäfer (*Bostichus curvidens*) den getroffenen Massnahmen zum Trotz in ziemlich bedeutender Zahl aufgetreten. Schon zu Ende Mai oder Anfang Juni, dann wieder im August wurden viele Stämme zum Absterben gebracht. Das zu Anfang März gefällte Holz diente mancherorts als Fangbäume, doch nicht mit durchschlagendem Erfolge. Am wirksamsten erwies sich stets der möglichst rasche Aushieb der erkrankten Bäume, deren Rinde dann mit der darin vorhandenen Brut verbrannt wurde. Um eine recht prompte Durchführung dieser Massnahmen zu ermöglichen, sah sich die Forstdirektion veranlasst, durch Publikation vom 31. Juli alle waldbesitzenden Gemeinden, Korporationen und Private auf die ihren Waldungen durch den Borkenkäfer drohende grosse Gefahr aufmerksam zu machen und sie einzuladen, allen Massnahmen, welche die Kreisforstämter zur Bekämpfung des Übels zu treffen genötigt sein werden, ungesäumt und pünktlich Folge zu leisten. Dank diesem Einschreiten und der für die Vermehrung des Schädlings ungünstigen Witterung des Sommers 1896 steht für 1897 eine entschiedene Abnahme des unwillkommenen Gastes zu erwarten.

In den ausgedehnten Kulturen auf dem Alpgebiet der Süstenen, Forstkreis Rüeggisberg, ist sodann der **grosse braune Rüsselkäfer** (*Hylobius abietis L.*) in namhafter Menge beobachtet und durch Sammeln des Käfers bekämpft worden. Das gleiche Forstinsekt wurde — jedoch in geringerer Zahl — auch in der Staatsaatschule bei Malleray konstatiert.

Im Kreise Rüeggisberg wird das Misslingen der diesjährigen Fichtensaaten zum Teil dem massenhaften Auftreten der **Erdflöhe** (*Chrysomeliden*) zugeschrieben.

Endlich wurden die Saatschulen des Forstkreises Bern von den Raupen der **Saateule** (*Agrotis*) belästigt, welche die Pflanzen zwischen Stengel und Wurzel entrinden.

Parasitische Pilze. Günstiger, als bei dem letzten nassen Sommer zu erwarten war, lauten die Berichte über das Auftreten der forstschädlichen Pilze. Einzig von Aarwangen und Wynau wird gemeldet, dass in den dortigen Waldungen der Hallimasch (*Agaricus melleus*) neu und in grosser Menge aufgetreten sei. Mittelwüchsige Fichtenbestände wurden von ihm so sehr infiziert, dass im Laufe des letzten Sommers

zahlreiche Stämme eingingen. Im Verein mit Borkenkäfern, die hier besonders günstige Brutstätten fanden, hat der Pilz manche Bezirke in einem solchen Grade gelichtet, dass ihr Abtrieb geboten erscheint.

Im 7. Forstkreise, wo seiner Zeit der Buchenkeimlingspilz sich sehr empfindlich bemerkbar machte, wird zum Decken der Saaten statt des vom Pilze infizierten Waldhumus Rasenrasche oder gewöhnliche Erde mit bestem Erfolg verwendet.

Waldbärde mit wirklichem Schaden werden nur aus dem Jura gemeldet, und zwar: vom 18. März bei Damphreux, 20jähriges Laubholz, 1,30 ha; vom 20. März bei Miécourt, 15jährige Kiefern- und Fichtenpflanzung auf 0,50 ha zerstört, und vom 26. April bei Cœuve, 0,60 ha 20jährige Buchen. Die Thäter blieben überall unbekannt.

Das **Gedeihen der Forstkulturen** war im allgemeinen ein befriedigendes. Wer frühzeitig kultivieren konnte, hatte den besten Erfolg, da die Witterung des Monats März für diese Arbeit günstig war. Später kam nasses und kaltes Wetter, welches namentlich auch die Besorgung der Forstgärten zeitweise hinderte und das spätere Gedeihen der Pflänzlinge beeinträchtigte. Verschulungen wie Saaten hatten zu wenig Wärme, litten von zu viel Nässe, so dass das Längen- und Stärkewachstum der Pflanzen gegenüber andern Jahren erheblich zurückblieb.

Als Ausnahme, aber doch als sehr bezeichnende Erscheinung, wird berichtet, dass eine Kultur im Rotmoos, Gemeinde Bönigen, infolge Nässe und stetem Mangel an Licht und Wärme zum grössten Teile zu Grunde ging.

Über hochstämmige Pflanzungen auf Weiden berichtet Forstamt Delsberg folgendes: Plusieurs plantations à haute tige, essence frêne et érable, ont été faites sur les pâturages communaux. Les pants étaient de belle venue, pourvus de beaucoup de chevelu, et par conséquent d'une grande vigueur. Tous les plants qui ont été mis en terre avec soin et protégés ensuite convenablement contre le bétail, ont parfaitement réussi. Les défauts principaux de ces plantations — et nous les retrouvons toujours dans les communes où ces travaux se font par des personnes ignorantes — sont: on fait les trous trop petits, la plantation trop profonde, on met la mauvaise terre sur les racines et la bonne à la surface „afin de ne pas perdu d'herbe pour le bétail qui pâture“, on emploie des pieux trop faibles, trop courts et on les assujettit mal.

— Lorsque les tuteurs sont forts, en nombre suffisant, bien placés, bien liés entre eux, il n'est guère possible au bétail d'endommager les plants. — Bien des communes ne font pas ces plantations volontiers, soit à cause des frais, soit pour d'autre motifs, et, il arrive que lorsqu'une plantation est commandée, on prédit d'avance qu'elle ne réussira pas et que dans quelques années on n'en verra plus trace. Il est clair qu'avec des dispositions pareilles, il est très difficile de réussir.

Als ganz vortrefflich ausgeführte und gelungene Hochstammkulturen sind diejenigen auf den Weiden der Gemeinde Delsberg zu verzeichnen.

Auf einigen Weiden im Amtsbezirk Münster will man die sonst äusserst schwierige Ausrottung der

Erlen- und Birkenwurzelbrut dadurch erzielen, dass die betreffenden Strecken vorübergehend dicht mit Fichten und Weisstannen aufgeforstet werden.

Samenertrag. Die Berichte lauten, was unsere Hauptholzarten anbelangt, sehr verschieden. Einzig aus dem Oberhasle und von Thun wird ordentliches Gedeihen des Fichtensamens gemeldet. Der Ertrag der Weisstanne war im grossen Durchschnitt ein mittelmässiger, Fichten und Kiefern fehlten an den meisten Orten ganz. Besser war das Erträgnis von Eichen, Ahornen und Eschen. Die Buche fehlte ganz; im Jura hat sie seit 1888 keine Vollmast mehr gegeben.

Die **Holzaufbrüstungen** nahmen bei dem milden und schneearmen Winter einen guten Verlauf und konnten beinahe überall rechtzeitig beendet werden. Im Oberland machte der grosse Sturm vom 6./7. Dezember einen wüsten Strich durch diese Arbeit. Die Masse von Windfallholz machte es nötig, dass fast bei den meisten vom Sturmschaden heimgesuchten Gemeindewaldungen 2—3, ja an einzelnen Orten noch mehr Jahreslose verteilt werden mussten, nur um das Holz aus dem Walde entfernen zu können, damit Insekten-schaden soviel als möglich fern bleibe.

Der Mangel an Schneedecke und der meist offene Boden verzögerten und erschwerten die **Holzabfuhr** in hohem Masse und hatten auch eine starke Inanspruchnahme der Waldwege zur Folge.

Ein im Kreise Münster vorgenommener Versuch, Brennholz aus schwer zugänglichen Orten mittelst Eisendrähten zu transportieren, hat ziemlich günstige Resultate erzielt; das Verfahren bedarf jedoch der Verbesserung, und zwar sowohl in der Konstruktion des Materials selbst, als in der Handhabung seitens des Holzhauereipersonals, welche einfacher und leichter sein sollte. — Die von der Forstinspektion des Kantons Tessin dem Forstamt zur Verfügung gestellten Modelle haben nicht vollständig befriedigt. Es werden deshalb weitere Versuche bewerkstelligt werden. Für steile und schwer zugängliche Waldungen hätte ein verbessertes Transportverfahren den grossen Vorteil:

1. das Holz unbeschädigt transportieren zu können;
2. den vorhandenen Jungwuchs zu schonen, und
3. das Aufreissen des Bodens und Wegschwemmen der guten Erde auf ein Minimum zu reduzieren.

Das erwähnte Verfahren an sich selbst ist sehr billig und gefahrlos.

Die **Rüstlöhne** sind wieder ein wenig gestiegen; es muss dies als eine ganz normale Erscheinung bezeichnet werden. Natürlich übten auch die starken Windfälle in den betreffenden Gegenden einen Einfluss im Sinne der Steigerung.

Mancherorts, namentlich im mittleren und nördlichen Jura, hält es immer schwieriger, gute Holzhauerrotten zu erhalten. — Da, wo es die Wirtschaft erlaubt, muss man darauf Bedacht nehmen, ihnen ständige Beschäftigung das ganze Jahr hindurch zu bieten.

Holzhandel und Holzpreise. Die Nachfrage nach Brenn- und Bauholz war lebhaft; es haben sich deshalb die letztjährigen hohen Holzpreise nicht nur gehalten, sondern es sind dieselben in den meisten Landes-

gegenden gestiegen. — Ausnahmen bilden nur das Simmenthal und die Amtsbezirke Laufen und Pruntrut, wo das Brennholz bis 15 % gefallen ist. Papierholz ist im Emmenthal zurück, im Jura stark in die Höhe gegangen. Im Dachsfelderthale sind Klagen laut geworden, es werde überhaupt zu viel Papierholz geschlagen und auch kleineres Bauholz als solches gerüstet. Aus dem St. Immerthale wird im Gegen teil gemeldet: L'écoulement facile des bois de toute catégorie mentionné déjà l'année dernière, s'est accentué encore davantage en 1896. La mercuriale des bois signale sur toute la ligne une tendance prononcée à la hausse, tant pour les bois de feu que pour ceux de service.

Grâce au placement facile de ceux-ci, on utilise chaque tige de résineux pour la construction, même des sujets défectueux ou tortueux qui d'ordinaire se façonnaient en stères.

Il en résulte une diminution du volume du bois de feu, circonstance qui contribue à en hausser la valeur.

Seit 10 Jahren sind die Tannenbauholzpreise in Interlaken von Fr. 16 bis Fr. 23 per m³ gestiegen; schöne Lärchenstämme gelten, über die Rinde gemessen, Fr. 40.

Über den Holzhandel im Emmenthal giebt das Forstamt folgenden Aufschluss: für geringere Ware macht sich vornehmlich die ausländische Konkurrenz fühlbar, namentlich aus Bayern und Vorarlberg. Die meisten Käsefirmen haben angefangen, ihren Bedarf an Laden zu Käsekübeln vom Ausland zu beziehen. Dafür wird aber stärkeres und besseres Sagholz mehr begehrte, weil hier das Ausland weniger einsetzt und diese Sortimente, namentlich in der Bauschreinerei und in der Bahnwagenfabrikation des Inlandes und des Elsasses, sichere Abnehmer finden. Zudem ist schönes Sagholz rar geworden.

Bei der Eiche stieg der Preis bis auf Fr. 70 per Festmeter; angesichts der fortwährenden Bauthätigkeit und der raschen Abnahme unserer Eichenstarkhölzer steht noch ein wesentliches Steigen der Preise in Aussicht.

Im Jura sind in letzter Zeit eine Anzahl von Privatwaldungen in die Hände von Spekulanten übergegangen; ihr Schicksal ist, möglichst rasch kahl abgetrieben zu werden. Die Konkurrenz ist stark, oft werden sehr hohe Preise bezahlt.

Über den **Waldfrevel** ist nichts Besonderes zu berichten. Anlässlich zwei schwerer Fälle in der Hundschiüpfen bemerkt Forstamt Emmenthal: Wo man es mit habhaften Freyern zu thun hat, sollte es nie unterlassen werden, auf dem Civilweg eine Entschädigung zu fordern. Darin liegt ein Korrektiv für zu milde Bestrafung. Damit wird der Thäter am besten von Wiederholungen abgeschreckt. Dieses Verfahren rechtfertigt sich übrigens schon darum, weil nur so für die Staatsforstverwaltung ein Gegenwert geschaffen werden kann, der den Ausfall für Freyholz und Waldschaden deckt.

IV. Staatswaldungen.

A. Wirtschaftsplan.

In den letzten Jahrzehnten fanden folgende Revisionen statt:

1856 eine Hauptrevision für die Periode 1865/66 bis 1884/85, vom Grossen Rat genehmigt am 18. April 1866;

1875 eine Zwischenrevision für das Jahrzehnt 1875/76 bis 1884/85, vom Grossen Rat genehmigt am 2. Juni 1877;

1885 eine Hauptrevision für die Periode 1885/86 bis 1904/06, vom Grossen Rat genehmigt am 11. Mai 1887;

1895 eine Zwischenrevision für das Jahrzehnt 1895/96 bis 1904/05, welche der Grossen Rat am 16. November 1896 genehmigt hat.

Der dahere Beschluss lautet folgendermassen:

Der Grosser Rat des Kantons Bern,
auf den Antrag des Regierungsrates,
erteilt hiermit

der von der Forstdirektion für das Jahrzehnt 1896 bis 1905 ausgearbeiteten Zwischenrevision des Wirtschaftsplans über die Staatswaldungen die Genehmigung unter folgenden

Bestimmungen.

1. Die Hauptnutzung wird auf jährlich 45,800 Festmeter festgesetzt, die Zwischennutzungen (Durchforstungserträge) werden auf ungefähr 13,600 Festmeter veranschlagt. Letztere sind nach den Regeln der Bestandespflege zu erheben.

Bei namhafter Vermehrung oder Verminderung des Staatswaldareals hat der Regierungsrat den Abgabesatz entsprechend zu erhöhen oder zu ermässigen.

Die Nutzungen verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Forstkreise.

Forstkreis	Hauptnutzung m ³	Zwischennutzung m ³
Oberhasli	1,050	140
Interlaken	1,370	500
Frutigen	480	50
Simmenthal	1,140	110
Thun	1,760	240
Emmenthal	3,170	630
Rüeggisberg	4,100	1,600
Bern	5,200	1,600
Burgdorf	3,550	1,060
Langenthal	1,800	750
Aarberg	3,540	1,060
Neuenstadt	2,740	560
Malleray	1,800	400
Münster	4,700	1,600
Delsberg	5,200	1,300
Laufen	1,900	300
Pruntrut	2,300	1,700
Kanton	45,800	13,600

2. Über den Ertrag der Staatswaldungen wird ein besonderer Kontokorrent geführt, welchem der erzielte Erlös zufällt und welcher die Rüst- und Verkaufskosten zu bestreiten hat.

Aus diesem Kontokorrent wird der laufenden Verwaltung jährlich der ihr zukommende normale Jahresertrag abgeliefert, wogegen diese den ent-

sprechenden Teil der Rüst- und Verkaufskosten zu vergüten hat.

Der normale Jahresertrag wird berechnet durch Multiplikation des Abgabesatzes mit dem jeweiligen durchschnittlichen Holzpreise der letzten zehn Jahre. Die rückzuerstattenden Rüst- und Verkaufskosten werden ebenfalls auf Grund des Abgabesatzes berechnet.

3. Auch für die Wegbaukosten wird ein Kontokorrent geführt. Der dafür ausgesetzte Kredit beträgt für das Jahrzehnt Fr. 280,000 oder durchschnittlich jährlich Fr. 28,000.

Der Kontokorrent wird für die jeweiligen Wegbaukosten belastet und für die jährliche Kreditsumme kreditiert; letztere wird der laufenden Verwaltung zur Last geschrieben. Die Ausgabe im Kontokorrent darf ohne besonderen Beschluss des Grossen Rates nie den zweifachen Jahresdurchschnitt übersteigen.

4. Insofern der Grosse Rat nicht anders beschliesst, soll im Jahre 1905 eine Hauptrevision des Wirtschaftsplans stattfinden.

B. Arealverhältnisse.

1. Vermehrung.

Ankauf.

Laut nachstehendem Verzeichnis sind 11 Parzellen Wald und Waldboden mit einem Flächeninhalt von ha 31,7815 durch Kauf erworben worden. Der Kaufpreis beträgt Fr. 19,260, die Grundsteuerschatzung Fr. 13,000. Auf der angekauften Vorsass „Grön“ steht ein Gebäude. Ein ferneres Gebäude wurde auf der Neuenegg-Au mit einem Kostenaufwand von Fr. 535 auf dem dortigen Weidenheger zur Aufbewahrung der geschnittenen Weiden erstellt. Daselbe ist für Fr. 1000 brandversichert.

Neuvermessung und Neuschatzung.

Durch Neuvermessung von Gemeinden oder Revision der Vermessungsoperäte hat sich eine Vermehrung des Flächeninhaltes der Staatswaldungen erzeigt von ha 2,0399. Die Grundsteuerschatzung ist bei Anlass der Revision um Fr. 120,430 erhöht worden.

Ankauf. Vermehrung.

Forsten.

51

Forst- kreis	Amtsbezirk.	Erworbene Objekte.	Ge- bäude.				Kaufpreis.				Grundsteuer- schatzung.
			Zahl	ha.	a.	m ² .	Fr.	Rp.	Fr.		
I	Oberhasle	Ankauf zum Fuhrenwald, 5 Parzellen	—	1	51	60	1,260	—	370		
"	Interlaken	Ankauf zum Ruffbergwald, 2 Stücke Lischland	—	—	78	16	2,450	—	1,560		
V	Thun	Ankauf Knübeli, Oberlangenegg	—	—	7	15	5,000	—	2,730		
VI	Signau	Rauchgrat, Röthenbach, Schatzungsrevision, Zuschlag	—	—	—	—	—	—	1,000		
"	Trachselwald	Schneezenschachen, Rüderswy, laut Gemeindevermessung	—	—	—	14	38	—	—		
VII	"	Arnipl, Sumiswald, Zuschlag von Fr. 114,250.— auf Fr. 174,240.—	—	—	—	—	—	—	59,990		
"	Seftigen	Gauehheit, Ankauf der Vorsass "Grön"	1	17	—	—	4,550	—	1,680		
"	"	Schwarzwasser Reissgrund, Revision, Verminderung	—	—	—	—	—	—	100		
"	Wangen	Giebellegg, Ankauf der Flüeliweid von v. Graffenried	—	4	47	93	6,000	—	5,150		
VIII	Bern	Schwarzanenberg, Ankauf von 1 Stück Wald von v. Graffenried	—	—	84	88	—	—	1,510		
"	"	Löhrwald, Wohlen, Schatzungsvermehrung	—	—	—	—	—	—	1,720		
"	"	Wohlenbuch,	—	—	—	—	—	—	1,990		
"	"	Leubach,	—	—	—	—	—	—	1,590		
"	"	Frieswylgraben,	—	—	—	—	—	—	23,940		
"	"	Ehrholz,	—	—	—	—	—	—	4,240		
X	Wangen	Ausserberg, Niederbipp,	—	—	—	—	—	—	3,000		
XI	Laupen	Neuengg-Au, Erstellung eines Weidenhegers	—	—	—	—	—	—	1,000		
XII	Nidau	Lengholz, Mett, Übernahme von 4 Bierkellern von der Domänendirektion	—	1	—	—	—	—	18,000		
XV	Moutier	Haute Joux de Sorvlier, Schatzungsvermehrung	—	—	—	—	—	—	1,320		
"	"	Prémattal, Vermessung, Vermehrung	—	1	78	73	—	—	2,520		
XVII	Pruntrut	Côte de Pleujouse, Revision der Vermessung	—	—	10	88	—	—	20		
			2	33	82	14	19,260	—	133,430		

2. Verminderung.

Verkauf.

Der Verkauf beschränkt sich auf 2 Parzellen. Die eine betrifft die käufliche Abtretung von 7261 m² Kandergrabenboden an die Eidgenossenschaft als Bauplatz für 2 Patronenmagazine, die andere den Verkauf eines Waldes in der Gemeinde Asuel, der sehr steil ist, keinen Abfuhrweg hat, und dessen Exploitation schwierig ist. Die Grundsteuerschatzung dieser beiden Parzellen beträgt Fr. 41,950, der Erlös Fr. 58,667. 05.

Ferner sind 3 Gebäude zum Abbruch verkauft worden, die auf neu aufgeforsteten Weiden standen und überflüssig geworden sind.

Neuvermessung und Neuschätzung.

Infolge Plan-Revision musste ein Areal von 1 ha 75 m² abgeschrieben werden. Die Verminderung der Grundsteuerschatzung infolge Revision beträgt Fr. 25,830. Die Verminderungen sind im speziellen folgende:

Verkauf. Verminderung.

Forst- kreis.	Amtsbezirk.	Verkaufte Objekte.	Ge- bäude.	Inhalt.				Kaufpreis.		Grund- steuer- schatzung.
				Zahl	ha.	a.	m ² .	Fr.	Rp.	
V	Thun	Verkauft vom Unter-Kandergrund, ein Stück Terrain	—	—	72	51		609	10	360
VI	Trachselwald	Arnialp, Sumiswald, Verminderung	—	—	10	87		—	—	—
VII	Schwarzenburg	Schwarzwasser-Vorsass, Verkauf von Gebäude Nr. 95 zum Abbruch	1	—	—	—		250	—	930
"	"	Weisstannengrat, Verkauf von Gebäude Nr. 539 zum Abbruch	1	—	—	—		70	—	1,250
"	"	Ober-Sortel, Verkauf von Gebäude Nr. 484 zum Abbruch	1	—	—	—		90	—	860
"	"	Längeneiwald, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	30
"	"	Süfstenen, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	8,490
"	"	Gauchheit, " "	—	—	—	—		—	—	300
VIII	Bern	Heugraben, Wohlen, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	3,000
"	"	Grittwald, Wohlen, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	3,750
"	"	Wangenwald, Köniz, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	1,240
XI	Aarberg	Grossaffolternwald, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	8,330
XII	Nidau	Büttenberg, Orpund, Revision, Verminderung	—	—	—	—		—	—	19
XIV	Moutier	Haute Joux de Bévilard, Revision, Verminderung	—	—	66	25		—	—	680
XV	"	Haute Joux de Sorvilier, Planrevision, Verminderung	—	—	23	63		—	—	—
XVI	Delsberg	Grands-Champs, Einräumung einer Wegdienstbarkeit	—	—	—	—		50	—	—
XVIII	Pruntrut	Côte du Frêne, Asuel, Verkauf an W. Gygax	—	35	02	20	58,057	95	—	41,590
			3	36	75	46	59,127	05	—	70,820

Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswaldungen.

Forsten.

53

Forstkreis.	Bestand auf 1. Januar 1896.				Vermehrung.				Verminderung.				Bestand auf 1. Januar 1897.				Davon sind bestockt.
	Produktive Waldfläche.	Grundsteuer- Schätzung.	Waldfläche.	Grundsteuer- Schätzung.	Waldfläche.	Grundsteuer- Schätzung.	Waldfläche.	Grundsteuer- Schätzung.	Produktive Waldfläche.	Grundsteuer- Schätzung.	ha.	Fr.	ha.	Fr.	ha.	Fr.	
I. Oberhasle . . .	419 10 87	181,820	2 29	76	1,930	—	—	—	—	—	421	40	63	183,750	381	24	
II. Interlaken . . .	568 70 90	480,180	—	—	—	—	—	—	—	—	568	70	90	480,180	562	18	
III. Frutigen . . .	256 33 10	135,820	—	—	—	—	—	—	—	—	256	33	10	135,820	256	33	
IV. Simmenthal . . .	321 44 01	122,630	—	—	—	—	—	—	—	—	321	44	01	122,630	309	35	
V. Thun . . .	1,113 46 72	887,940	7 15	58	2,730	—	72	51	360	1,119	89	79	890,310	855	84		
VI. Sumiswald . . .	693 28 84	968,440	—	14	38	60,990	—	10	87	—	693	32	35	1,029,430	631	37	
VII. Kehrsatz . . .	1,629 37 01	1,346,490	22 32	81	8,440	—	—	—	11,860	1,651	69	82	1,343,070	1,382	98		
VIII. Bern . . .	986 95 61	1,765,990	—	—	—	33,480	—	—	—	7,990	986	95	61	1,791,480	980	36	
IX. Burgdorf . . .	869 28 95	1,508,650	—	—	—	—	—	—	—	—	869	28	95	1,508,650	869	22	
X. Langenthal . . .	294 — 37	630,730	—	—	3,000	—	—	—	—	—	294	—	37	633,730	294	—	
XI. Aarberg . . .	811 45 87	1,309,090	—	—	1,000	—	—	—	—	8,330	811	45	87	1,301,760	811	46	
XII. Neuenstadt . . .	841 60 58	1,013,302	—	—	18,000	—	—	—	—	10	841	60	58	1,301,292	744	83	
XIV. Malleray . . .	367 58 56	276,280	—	—	—	66	25	680	366	92	31	275,600	337	03			
XV. Moutier . . .	1,119 — 46	904,680	1 78	73	3,840	—	23	63	—	—	1,120	55	56	908,520	1,120	55	
XVI. Delsberg . . .	1,050 96 10	871,370	—	—	—	—	—	—	—	—	1,050	96	10	871,370	1,050	96	
XVII. Laufen . . .	438 — 40	575,560	—	—	—	—	—	—	—	—	438	—	40	575,560	437	86	
XVIII. Pruntrut . . .	7,35 51 30	1,163,620	—	10	88	20	35	02	20	41,590	700	59	98	1,222,050	693	03	
	12,516 09 65	14,142,592	33 82	14	133,430	36	75	46	70,820	12,513	16	33	14,205,202	11,718	59		

B. Wirtschaftsverhältnisse.

1. Holzernte.

Forst- kreis.	Genutzt pro 1896.												Rüst- und Transportkosten.												Netto-Erlös.											
	Haupt- nutzung.						Zwischen- nutzung.						Haupt- nutzung.						Zwischen- nutzung.						Hauptnutzung.						Zwischen- nutzung.					
	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	m ³	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Meiringen .	2,341,88	249,86	10,8	2,591,19	29,387	86	12,5	2,145	47	8,8	31,533	33 12,17	8,833	43	3,77	1,169	44 4,89	10,002	87	3,86	20,554	43	8,77	976	03	3,91	21,530	46	8,31							
Interlaken	1,370	1,896,38	37,9	2,614,81	35,237	95	18,8	8,952	45	12,4	44,190	40 16,80	7,631	80	4,02	3,555	85	4,98	27,606	15 14,53	5,396	60	7,81	33,002	75	12,92										
Frutigen .	480	915,61	106,90	11,5	1,021,81	15,699	64	17,1	1,904	33	17,9	17,603	97 17,23	5,795	84	6,83	559	60	5,28	6,355	44 6,22	9,903	80 10,81	1,344	73 12,68	11,248	53	11,01								
Simmenthal	1,140	4,047,32	32,77	0,8	4,080,09	48,796	84	11,1	212	40	6,3	49,009	24 12,01	11,526	36	2,85	119	—	3,53	11,645	36 2,85	37,270	48	9,21	93	40	2,76	37,363	88	9,16						
Thun .	1,760	2,383,82	286,02	12,0	2,6639,84	41,401	40	17,3	3,352	50	11,7	44,753	90 16,76	5,861	19	2,46	1,213	15	4,24	7,074	34 2,65	35,540	21 14,90	2,139	35	7,98	37,679	56	14,11							
Emmenthal	3,170	2,737,98	1,067,55	39,0	3,805,53	55,835	85	20,4	11,712	20	10,9	67,548	05 17,75	7,643	79	2,79	3,225	25	3,92	10,869	04 2,85	48,192	06 17,61	8,486	95	7,95	56,679	01	14,90							
Kehrsatz .	4,100	5,101,65	1,663,81	22,8	6,765,46	110,436	08	21,8	23,261	32	14,0	133,697	40 19,76	8,388	17	1,64	3,682	35	2,21	12,070	52	1,78	102,047	91 20,00	19,575	97	11,77	121,626	88	17,98						
Bern .	5,200	5,252,71	1,804,16	34,3	7,056,47	103,379	75	19,7	24,088	40	13,3	127,468	15 18,98	8,575	34	1,63	5,299	17	2,08	13,874	51	1,98	94,804	41 18,05	18,789	23	10,41	113,593	64	16,10						
Burgdorf .	3,550	4,484,33	1,101,14	13,5	5,585,47	80,092	71	17,8	13,625	47	12,3	93,718	18 16,77	9,510	92	2,12	3,355	29	3,94	12,866	21 2,30	70,581	79 15,73	10,270	18	9,32	80,851	97	14,47							
Langenthal	1,800	2,077,17	802,40	38,8	2,879,67	38,203	08	18,4	7,498	85	9,8	45,701	93 15,87	4,265	05	2,05	1,860	95	2,92	6,126	—	2,13	33,938	03 16,93	5,637	90	7,10	39,575	93	13,74						
Aarberg .	3,540	3,472,36	27,7	4,436,72	65,436	81	18,8	13,289	83	13,7	78,726	64 17,74	8,438	60	2,43	2,835	23	2,94	11,273	83	2,54	56,998	21 16,41	10,454	60	10,84	67,452	81	15,20							
Neuenstadt	2,740	2,582,54	933,85	36,1	3,516,19	48,495	17	18,7	11,992	99	12,8	60,488	16 17,30	4,386	10	1,70	3,457	15	3,70	7,843	25	2,23	44,109	07 17,06	8,535	84	9,14	52,644	91	14,97						
Mattenray .	1,800	2,761,88	760,71	27,8	3,522,68	47,165	66	17,1	7,111	65	9,8	54,277	31 15,80	10,868	63	3,83	2,309	80	3,08	13,178	45	3,74	36,297	01 13,14	4,801	85	6,34	41,098	86	11,86						
Moutier .	4,700	4,707,51	4,217,86	89,5	8,925,37	58,545	91	12,4	41,537	56	9,8	100,083	47 11,21	11,460	14	2,43	12,414	05	2,07	23,874	19	2,67	47,085	77 10,00	29,123	51	6,90	76,209	28	8,54						
Delsberg .	5,200	5,639,04	1,677,73	29,7	7,316,77	74,967	18	13,8	10,597	92	6,3	85,565	10 11,98	15,497	—	2,76	4,201	55	2,50	19,698	55	2,69	59,470	18 10,54	6,396	37	3,81	65,866	55	9,00						
Laufen .	1,900	1,876,41	685,20	36,8	2,561,81	31,827	97	17,0	6,700	75	9,7	38,528	72 15,04	3,300	60	1,76	1,824	15	2,06	5,124	75	2,00	28,527	37 15,30	4,876	60	7,11	33,403	97	13,04						
Pruntrut .	2,300	2,491,57	10,3,3	5,067,48	34,203	43	13,7	23,708	67	9,2	57,912	10 11,42	5,134	45	2,08	7,178	70	2,78	12,313	15	2,42	29,068	98 11,06	16,529	97	6,42	45,598	95	9,03							
Total	45,800	54,770,67	19,616,47	85,8	74,417,14	919,11,13	29	16,78	211,692	76	10,7	1,130,806	05 15,19	137,117	43	2,50	58,260	68	2,98	195,378	11 2,62	781,995	86	14,28	153,432	08	7,81	935,427	94	12,57						

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis.	Genutzt pro 1896.				Brutto-Erlös.				Rüst- und Transportkosten.				Netto-Erlös.			
	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	
Meiringen .	1,702,58	888,41	34,2	2,591,19	16,411 51	9,63	15,121 82	17,02	31,533	33 12,17	6,945	30 4,07	3,057 57	3,44	10,002 87	3,86
Interlaken .	1,834,94	780,17	29,8	2,614,81	26,143 10	14,25	18,047 30	23,13	44,190	40 16,90	8,780	05 4,76	2,407 60	3,08	11,187 65	4,28
Frutigen .	582,38	439,28	42,9	1,021,61	9,309 95	15,98	8,294	02 18,88	17,603	97 17,23	3,642	92 6,25	2,712 52	6,17	6,355 44	6,22
Simmental .	1,420,62	2,659,47	65,4	4,080,68	9,725 80	6,84	39,283	44 14,77	49,009	24 12,01	5,358	35 3,77	6,287 01	2,86	11,645 36	2,86
Thun .	1,725,90	945,94	35,4	2,669,84	23,421 95	13,58	21,331	95 22,55	44,753	90 16,76	6,170	35 3,58	903 99	0,66	7,074 34 2,65	17,251 60 10,60
Emmenthal .	2,222,94	1,583,48	41,0	3,805,53	27,476 30	12,36	40,071	75 25,30	67,548	05 17,75	6,321	10 2,84	4,547 94 2,87	10,869 04 2,86	21,155 20	9,52
Kehrsatz .	2,871,48	3,893,98	57,5	6,765,40	38,687 65	13,47	95,009	75 24,40	133,697	40 19,76	6,694	54 2,33	5,375 98 1,98	12,070 52 1,75	31,993 11 11,14	89,633 77 23,92
Bern .	4,603,10	2,493,77	34,7	7,056,87	64,639 79	14,94	62,828	36 25,80	127,468	15 18,06	11,238	72 2,44	2,635 79 1,07	13,874 51 1,96	53,401 07 11,60	60,192 57 24,53
Burgdorf .	3,982,85	1,602,62	28,3	5,585,47	55,344 86	13,89	38,373	32 23,04	93,718	18 16,77	10,836	40 2,72	2,029 81 1,26	12,866 21 2,30	44,508 46 11,17	36,343 51 22,68
Langenthal .	1,769,05	1,109,92	38,3	2,879,57	19,729 80	11,14	25,972	13 23,40	45,701	93 15,87	5,244	30 2,98	881 70 0,76	6,126 — 2,13	14,485 50 8,18	25,090 43 22,61
Aarberg .	2,989,25	1,447,47	32,3	4,436,72	44,497 67	14,88	34,228	97 23,04	78,726	64 17,74	9,655	95 3,23	1,617 88 1,11	11,273 83 2,54	34,841 72 11,65	32,611 09 23,52
Neuenstadt .	2,289,10	1,234,99	33,4	3,516,19	29,639 39	12,98	30,848	77 24,96	60,488	16 17,20	6,638	35 2,90	1,204 90 0,67	7,843 25 2,92	23,001 04 10,08	29,643 87 24,02
Malleray .	1,913,10	1,609,46	45,3	3,522,56	21,067 30	11,01	33,210	01 20,63	54,277	31 15,40	8,858	10 4,63	4,320 35 2,68	13,178 45 3,74	12,209 20 6,38	28,889 66 17,95
Moutier .	7,341	1,584,37	17,7	8,925,37	74,443 45	10,14	25,640	02 16,13	100,083	47 11,21	21,389	— 2,91	2,485 19 1,67	23,874 19 2,67	53,054 45 7,23	23,154 83 14,61
Delisberg .	5,436	1,880,77	25,7	7,216,77	50,690 30	9,92	34,874	80 18,54	85,565	10 11,09	17,559	85 3,23	2,138 70 1,14	19,698 55 2,69	33,130 45 6,39	32,736 10 17,10
Lauten .	1,544,75	1,016,86	39,7	2,561,61	16,575 40	10,73	21,953	32 21,58	38,528	72 15,04	4,063	20 2,63	1,061 55 1,04	5,124 75 2,00	12,512 20 8,10	20,891 77 20,54
Pruntrut .	4,215,88	851,95	16,8	5,067,48	43,550 58	10,33	14,361	52 16,86	57,912	10 11,42	11,244	50 2,67	1,068 65 1,25	12,313 15 2,42	32,306 08 7,66	13,292 89 15,60
Total	48,435,17	25,981,97	34,6	74,417,14	571,354 80	11,79	559,451 26 21,43	1,130,806 05 15,19	150,640 98 3,11	44,737 13 1,72	195,378 11 2,62	—	—	—	420,713 82 8,68	514,714 12 19,81
																935,427 94 12,57

Forsten.

Rechnung zwischen dem Kontokorrent der Staatsforstverwaltung und der Staatsrechnung pro 1896.

(Zufolge Beschlusses des Grossen Rates vom 16. November 1896.)

Rubrik.	Einnahmen.	Kontokorrent.	Staatsrechnung.
		Fr.	Rp.
	Brennholz und Bauholz aus Staatswaldungen.		
A. m. 1. a.	Hauptnutzung 54,770,67 m ³ à Fr. 16.78 Fr. 919,113. 29 Zwischennutzung 19,646,47 n n 10.775 n 211,962. 76 <hr/> 74,417,14 m ³	1,130,806	05
XV. A. 1.	Hauptnutzung 45,800,00 m ³ à Fr. 15.117 Fr. 692,358. 60 Zwischennutzung 13,600,00 n n 10.06 n 136,816. — <hr/> 59,400,00 m ³	.	.
		1,130,806	05
	Ausgaben.		
A. m. 1. d.	<i>Weganlagen</i>	35,094	22
XV. C. 2.	<i>Rüstlöhne</i> :	28,000
A. m. 1. b.	Hauptnutzung 54,770,67 m ³ à Fr. 2.505 Fr. 137,204. 99 Zwischennutzung 19,646,47 n n 2.965 n 58,260. 68 <hr/> 195,456	67	
XV. C. 4.	Hauptnutzung 45,800,00 m ³ à Fr. 2.505 Fr. 114,729. — Zwischennutzung 13,600,00 n n 2.965 n 40,324. —	.	155,053
	<i>Steigerungs- und Verkaufskosten</i> :		
A. m. 1. c.	74,417,14 m ³ Holz à Fr. 0.095	7,068	89
XV. C. 6.	59,400,00 n n 0.095	5,643
		237,628	78
	<i>Saldo-Vortrag von 1895</i>	140,072	60
	<i>Einnahmen</i>	1,130,806	05
	<i>Ausgaben</i>	188,696	.
	<i>Saldo-Vortrag auf 1897</i>	237,628
		.	78
		.	392,771
		1,459,574	65
		1,459,574	65

Durchschnittlicher Holzerlös.

Jahr.	Einnahmen.				Holzernte.		Erlös per Festmeter.					
	Haupt-nutzung.		Zwischen-nutzung.		Haupt-nutzung.	Zwischen-nutzung.	Hauptnutzung.			Zwischennutzung.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1887	614,220	20	144,251	52	44,963, ₀₄	14,897, ₄₈	13	66	12	50	9	68
1888	706,556	06	176,715	41	50,179, ₈₈	18,876, ₉₁	14	08	12	76	9	36
1889	638,352	52	183,263	52	46,406, ₂₄	19,618, ₇₈	13	75	13	15	9	34
1890	689,513	64	186,631	31	47,130, ₁₃	19,492, ₅₅	14	63	13	73	9	59
1891	609,266	10	207,733	97	39,644, ₉₆	20,505, ₀₉	15	36	14	29	10	13
1892	686,889	15	234,326	20	42,888, ₉₄	23,063, ₈₃	16	01	14	76	10	37
1893	622,293	88	242,917	89	41,052, ₇₅	24,034, ₁₃	15	15	14	98	10	10
1894	620,429	51	189,618	08	40,044, ₉₆	18,499, ₈₃	15	49	15	33	10	25
1895	686,840	35	149,079	68	41,295, ₈₉	12,694, ₉₈	16	64	15	73	11	74
1896	919,113	29	211,693	76	54,770, ₆₇	19,646, ₄₇	16	78	15	117	10	77
									per 10 Jahre			per 10 Jahre

Durchschnittliche Holzrüstkosten.

Jahr.	Hauptnutzung.					Zwischenutzung.				
	Holzernte.	Rüstkosten.		Per m ³ .	Holzernte.	Rüstkosten.		Per m ³ .		
	m ³	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m ³	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1886	45,335,00	87,949	69	1	94	15,319,00	42,821	58	2	79
1887	44,963,40	89,771	84	2	—	14,897,48	41,110	60	2	76
1888	50,179,88	101,123	05	2	02	18,876,91	52,412	32	2	77
1889	46,406,24	99,096	16	2	13	19,618,78	58,195	77	2	96
1890	47,130,13	98,009	18	2	08	19,492,55	56,318	60	2	88
1891	39,644,96	85,343	86	2	15	20,505,09	65,014	23	3	17
1892	42,888,94	96,962	77	2	26	23,063,83	74,695	77	3	24
1893	41,052,75	91,343	28	2	22	24,034,13	76,457	15	3	18
1894	40,044,96	94,616	53	2	36	18,490,83	58,620	59	3	17
1895	41,295,89	94,904	72	2	30	12,694,97	44,336	50	3	49
1896	54,770,67	137,204	99	2	50	19,646,47	58,260	68	2	96

3. Aufforstungen.

Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Kulturland.	Entwässerungsgräben.	Fläche.	Samen.	Pflanzen.	Kulterkosten.	Pflanzenwert.	Cesamtkosten.				
			m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I	Schönenwengmäder .	—	2	—	—	14,050	620	—	284	50	904	50
II	Schnitweiden . . .	—	7	—	—	33,500	920	22	500	—	1,420	22
IV	Bachenen	—	—	60	—	4,000	90	—	60	—	150	—
V	Hoheneggenschwand .	—	6	10	—	56,090	824	60	835	—	1,659	60
"	Hintere Hohnegg .	—	2	50	—	23,750	317	30	356	25	673	55
"	Vordere Hohnegg .	—	3	80	—	34,000	388	05	508	—	896	05
VII	Gurnigelberg . . .	167	1	15	—	8,190	360	53	151	—	511	53
"	Längenei (Biberzen)	—	—	90	—	9,000	196	30	—	—	196	30
"	Neuvorsass . . .	152	—	50	—	3,450	211	49	60	05	271	54
"	Süftenenalp . . .	1,568	—	—	—	—	408	90	—	—	408	90
"	Gauchheitalp . . .	7,352	17	—	—	124,715	7,581	98	2,121	70	9,703	68
"	Kaltweh-Vorsass .	2,072	—	25	—	1,800	467	11	28	80	495	91
"	Schwarzwasservorsass	—	4	—	—	29,900	834	09	569	70	1,403	79
"	Ober Sortelberg . .	557	3	50	—	24,750	960	04	616	95	1,576	99
"	Gägger-Burstberg .	3,260	—	—	—	—	612	84	—	—	612	84
"	Sortel-Burstalp . .	995	5	80	—	41,150	1,501	57	748	70	2,250	27
IX	Ochsenweid . . .	—	1	20	—	13,780	137	40	244	40	381	80
"	Geissmontwälder .	—	1	10	—	8,370	123	55	139	40	262	95
XII	Kanalbezirk . . .	—	3	18	—	21,150	1,330	35	282	15	1,612	50
"	Schwarzgraben . .	—	2	07	—	13,800	456	50	129	—	585	50
"	Fanelstrandboden .	330	5	67	—	28,350	2,167	95	222	50	2,390	45
	Total	16,453	68	32	—	493,795	20,510	77	7,858	10	28,368	87
	1895	14,138	73	83	—	520,780	23,486	80	8,149	55	31,636	35

4. Saat- und Pflanzschulen.

Forsten.

Forstkreis.	Kosten.						Ertrag.						Saldo.			
	Anzahl.	Grösse.		Verwendeter Samen.		Kosten.	Verkauft.	Erlös.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		a.	m ² .	kg.	g.		Stück.	Fr.	Rp.	Stück.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle .	6	108	—	102	—	161,300	3,471	96	126,080	2,784	—	7,820	156	40	2,940	40
II. Interlaken .	10	180	—	68	—	101,000	2,473	25	104,000	2,455	35	50,000	750	—	3,205	35
III. Frutigen .	4	26	20	24	5	63,100	1,084	10	46,745	1,061	55	7,000	119	—	1,180	55
IV. Simmenthal.	4	98	—	90	—	189,300	4,121	36	96,300	2,634	55	17,000	255	—	2,889	55
V. Thun . . .	10	160	—	170	—	386,410	3,168	65	269,911	4,329	50	32,010	432	40	4,761	90
VI. Emmenthal.	6	98	—	147	—	440,800	3,966	70	253,070	3,839	65	22,720	340	85	4,180	50
VII. Rüeggisberg	8	725	—	297	5	863,070	6,709	02	449,087	7,762	70	47,150	629	55	8,392	25
VIII. Bern . . .	7	350	—	377	—	537,100	3,449	10	525,950	5,072	05	25,200	451	—	5,523	05
IX. Burgdorf .	5	271	84	167	—	453,200	2,399	35	268,800	3,301	15	68,405	945	55	4,246	70
X. Langenthal .	4	238	—	311	25	334,070	4,746	20	405,724	4,034	90	66,120	498	30	4,533	20
XI. Aarberg . . .	8	220	—	117	—	238,100	3,364	54	136,300	1,736	—	36,900	516	60	2,252	60
XII. Neuenstadt .	7	120	—	176	5	131,950	1,211	05	150,350	1,078	33	29,350	350	55	1,428	90
XIV. Malleray . .	3	150	—	31	75	74,650	2,055	85	47,050	1,253	—	15,000	330	—	1,583	—
XV. Moutier . . .	2	102	—	19	—	50,000	1,033	70	25,200	385	20	8,650	156	60	541	80
XVI. Delisberg. .	2	—	51	13	5	27,850	474	40	19,400	291	—	7,800	117	—	408	—
XVII. Laufen . . .	4	333	—	53	—	125,700	2,084	15	74,500	1,236	—	47,600	761	60	1,997	60
XVIII. Pruntrut. .	2	94	—	110	—	50,100	912	—	51,830	744	20	12,780	255	60	999	80
	92	3,274	55	2,275	—	4,227,700	46,725	38	5,030,297	43,999	15	501,505	7,066	—	51,065	15
															4,339	77

3. Waldwegbauten.**Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.**

Forstkreis.	Unterhalt.		Korrektionen.		Neuanlagen.		Totalkosten.			
			Länge.	Kosten.	Länge.	Kosten.				
	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	130	25	—	—	—	1000	198	—	—	—
„ Drahtseilanlage .	—	—	—	—	—	800	8,558	15	8,886	40
Interlaken	642	05	—	367	70	913	778	25	1,788	—
Frutigen	443	55	—	—	—	390	58	—	501	55
Simmenthal	206	60	—	—	—	450	490	64	697	24
Thun	672	15	—	—	—	100	37	25	709	40
Emmenthal	1,634	20	280	193	—	406	482	90	2,310	10
Rüeggisberg	1,065	27	—	—	—	833	1,986	91	3,052	18
Bern	801	75	390	576	65	1330	1,258	45	2,636	85
Burgdorf	533	05	150	136	70	315	959	—	1,628	75
Langenthal	2,941	95	176	110	—	—	—	—	3,051	95
Aarberg	775	35	—	95	25	—	—	—	870	60
Neuenstadt	1,019	75	228	974	55	—	—	—	1,994	30
Malleray	291	75	570	706	—	—	—	—	997	75
Moutier	1,223	10	—	—	—	670	2,350	—	3,573	10
Delsberg	726	80	—	—	—	—	—	—	726	80
Laufen	549	25	—	—	—	—	—	—	549	25
Pruntrut	1,120	—	—	—	—	—	—	—	1,120	—
Total	14,776	82	1,794	3,159	85	6,537	17,157	55	35,094	22
1895	9,672	28	3,300	3,090	20	9,197	13,236	40	25,998	88

Gemeindewaldungen.

Wir haben hier nichts Besonderes hervorzuheben. Das Wesentlichste ist aus der nachfolgenden Tabelle über Nutzungen und Meliorationen in den Gemeindewaldungen ersichtlich.

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis.	Gemeinde- Anzahl	Produktive Waldfläche.	Abgabebesitz.			Nutzung.			Auforsterungen.			Saat- und Pflanzschulen.			Entwässerungs- gräben, Mauern, Zäune.				
			Haupt- nutzung.	Zeichen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Zeichen- nutzung.	Total.	Fläche.	Pflanzen verwendet.	Samen.	Fläche.	Pflanzen verschult.	Pflanzen- vorrat.	Stück.	kg.	m.		
I	35	4,456,70	7,554	522	8,076	12,865	474	18,339	13,46	89,646	—	4,660	54,600	56,200	94	1,090	—		
II	41	5,112,72	9,902	421	10,470	610	11,080	25,50	126,350	—	13,925	37,400	66,900	14	4,450	80	80		
III	44	2,942,00	5,159	465	5,624	6,128	1,091	7,219	20,70	94,800	—	2,850	52,000	78,500	14,8	570	1,710	1,710	
IV	30	2,927,81	4,890	—	4,890	*18,742	—	8,742	7,10	45,400	—	105	6,000	5,500	11	70	100	100	
V	51	7,105,82	19,627	2,532	22,159	18,543	2,277	20,820	15,59	156,320	—	16,420	175,050	152,440	65,8	655	1,160	1,160	
VI	9	625,40	2,399	452	2,852	2,792	141	2,933	0,50	3,000	—	2,400	33,090	25,000	15	—	—	—	
Oberland		214	23,170,45	49,531	4,393	53,924	59,540	4,593	64,133	83,24	515,516	—	40,405	358,050	384,540	214	6,835	3,050	3,050
VII	24	3,513,44	10,498	1,874	12,372	9,316	2,148	11,464	29,71	211,630	5	28,900	365,000	219,000	147,8	120	17,287	158	
VIII	70	3,708,74	15,120	4,793	19,913	15,166	8,875	24,041	16,18	94,350	—	21,800	157,400	651,700	143	2,162	2,162	2,162	
IX	66	1,865,43	9,456	2,131	11,587	9,477	3,060	12,537	20,34	180,800	21	9,999	133,200	183,400	38,4	350	1,924	1,924	
X	48	5,019,53	21,772	5,725	27,497	20,039	6,992	27,031	33,77	330,000	—	49,327	454,450	416,200	374	1,500	2,632	2,632	
XI	44	3,951,68	16,525	3,687	20,212	16,265	3,942	20,207	24,50	267,040	—	16,190	224,200	197,650	132	985	856	856	
XII	52	6,497,54	24,256	5,039	29,295	25,641	4,442	30,083	26,14	178,820	—	13,077	159,680	163,690	77,8	350	—	—	
Mittelland		304	24,556,06	97,627	23,249	120,876	95,904	29,459	125,363	150,19	1,270,640	26	139,293	1,489,930	1,831,640	912,1	5,467	22,857	22,857
XIII	24	6,102,91	24,770	4,570	29,340	27,020	7,940	34,960	22,00	98,766	—	9,300	71,000	98,000	21	2,120	600	600	
XIV	27	3,966,49	14,670	2,960	17,630	18,043	8,455	26,498	27,95	92,390	26	—	—	—	—	5,415	2,946	2,946	
XV	19	4,265,66	13,350	2,780	16,130	16,220	2,450	18,670	5,85	21,400	—	930	21,000	19,000	4,8	4,160	1,780	1,780	
XVI	21	4,651,02	16,830	4,370	21,200	21,232	6,429	27,661	9,66	43,442	—	119	59,550	58,500	22	4,645	750	750	
XVII	28	4,445,51	11,870	2,790	14,660	11,560	4,086	15,644	14,70	88,600	—	6,280	47,600	116,000	20	400	800	800	
XVIII	37	7,701,39	18,710	7,040	25,770	19,969	15,848	35,817	47,20	258,480	—	17,150	115,400	198,000	68,8	2,135	—	—	
Jura		151	30,943,48	100,200	24,510	114,044	45,208	159,252	127,16	**613,078	26	45,560	314,550	489,500	136	18,875	6,876	6,876	
Total		669	78,669,90	247,358	52,152	299,510	269,488	79,260	348,748	360,59	2,399,234	53	224,258	2,162,530	2,705,680	31,177	32,783	32,783	32,783
1895		667	78,221,46	298,335	50,566	298,335	243,594	76,379	319,973	341,83	2,179,980	44,8	228,235	2,723,500	2,945,770	1,196,4	27,760	49,506	49,506

*) Davon sind 7165 m³ Windfall.

**) Davon sind 1748 Stück Hochstämme.

Die Hauptnutzungen weichen im Oberland und im Jura zusammen mehr als 20.000 m³ Überhauung auf, was zum Teil dem Windfall, zum Teil der Verlockung der hohen Holzpreise zuzuschreiben ist. Entsprechende Einsparungen werden erfolgen müssen.

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Eidgenössisches Forstgebiet.						Mittelland.					
Amtsbezirk.	1892.	1893.	1894.	1895.	1896.	Amtsbezirk.	1892.	1893.	1894.	1895.	1896.
	m ³ .		m ³ .								
Oberhasle . .	1,160	1,066	520	1,084	2,523	Aarberg . .	615	—	350	—	1,320
Interlaken . .	2,682	1,636	2,283	2,711	4,864	Aarwangen . .	1,332	3,760	2,870	1,227	2,766
Frutigen . .	3,285	955	862	1,245	1,265	Bern . . .	830	250	—	—	—
N.-Simmenthal	2,703	4,110	2,595	2,269	4,019	Büren . . .	838	230	120	270	460
O.-Simmenthal	7,417	6,025	6,528	14,214	5,952	Burgdorf . .	2,191	913	3,048	1,973	2,455
Saanen . . .	6,214	9,542	6,783	11,582	15,751	Erlach . . .	—	—	—	—	—
Thun . . .	4,860	4,681	6,205	5,996	4,656	Fraubrunnen .	811	200	862	1,677	1,316
Seftigen . . .	660	1,031	2,550	4,130	2,930	Laupen . . .	—	59	—	120	—
Schwarzenburg	785	1,025	3,622	2,040	6,605	Nidau . . .	—	—	—	—	—
Signau . . .	10,652	16,497	18,512	19,955	21,857	Wangen . . .	834	3,277	1,494	2,214	1,124
Trachselwald .	2,255	2,484	1,676	2,393	2,488	Summa	7,451	8,689	8,744	7,481	9,441
Konolfingen .	5,830	6,595	7,285	7,473	6,799						
Summa	48,503	55,647	54,421	75,092	79,709						

J u r a.						T o t a l.					
Amtsbezirk.	1892.	1893.	1894.	1895.	1896.	Landesteil.	1892.	1893.	1894.	1895.	1896.
	m ³ .		m ³ .								
Biel . . .	—	—	—	—	—	Eidgen. Forst-					
Courtelary . .	—	—	—	—	—	gebiet . .	48,503	55,647	59,421	75,092	79,709
Delsberg . .	—	—	—	—	—	Mittelland . .	7,451	8,689	8,744	7,481	9,441
Freibergen .	1,000	1,000	2,200	500	3,600	Jura . . .	2,800	5,100	2,650	2,490	9,950
Laufen . . .	—	—	—	—	—	Total	58,754	69,436	70,815	85,063	99,100
Münster . . .	1,400	4,000	—	1,140	1,500						
Neuenstadt .	—	—	—	—	—						
Pruntrut . . .	400	100	450	850	4,850						
Summa	2,800	5,100	2,650	2,490	9,950						

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Mittelland und Jura.										Eidgenössisches Forstgebiet.									
Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegen-aufforstung.			Gebühr.		Amtsbezirk.	Ausreutung.			Gegen-aufforstung.			Gebühr.			
	ha.	a.	m ³ .	ha.	a.	m ² .	Fr.	Rp.		ha.	a.	m ² .	ha.	a.	m ² .	Fr.	Rp.		
Aarberg	—	91	78	—	—	—	204	10	Konolfingen . . .	3	61	51	4	54	92	—	—		
Aarwangen	—	34	90	—	49	—	—	—	Trachselwald . . .	—	7	70	—	—	—	17	10		
Bern	—	14	18	—	9	71	10	—	Summa eidg. Forst- gebiet	3	69	21	4	54	92	17	10		
Büren	—	45	72	—	—	—	101	70	Ausreutung	—	—	—	3	69	21	—	—		
Burgdorf	—	84	53	—	19	07	145	60	Mehr aufgeforstet .	—	—	—	—	—	—	85	71		
Fraubrunnen . . .	5	95	—	—	—	—	—	—											
Wangen	—	21	26	—	—	—	47	20											
Summa Mittelland und Jura	8	87	37	—	77	78	508	60											
Summa eidg. Forst- gebiet	3	69	21	4	54	92	17	10											
<i>Total</i>	12	56	58	5	32	70	525	70											
Gegenaufforstung .	5	32	70																
Mehr ausgereutet im ganzen Kanton	7	23	80																

Es mag auffallen, dass für die bewilligte Ausreutung beim Amtsbezirk Fraubrunnen weder eine Gegenaufforstung noch eine Ausreutungsgebühr geleistet wurde. Die auszureutende Fläche gehört der schweiz. Eidgenossenschaft und betrifft einen Teil des zum Schiessplatz „Sand“ gehörenden Waldareals. In der diesbezüglichen regierungsrätlichen Bewilligung vom 14. April 1896 heisst es:

„Da es sich hier nicht um eine Umwandlung von Waldboden in Matt- und Ackerland im Sinne des Ausreutungsgesetzes handelt, sondern lediglich um den mit grossen Geldopfern erworbenen Schiessplatz mittelst Ausreutungen den militärischen Zwecken entsprechend einzurichten, so wird von der Erhebung der gesetzlichen Ausreutungsgebühr in diesem Falle Umgang genommen.“

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Das Jagdregal warf im Berichtsjahr einen Reinertrag ab von . . . Fr. 38,445. 50 Im Voranschlag waren vorgesehen: „ 30,000.— Der Ertrag übersteigt somit die Voranschlagssumme um . . . Fr. 8,445. 50

Die Wildhüter haben keine Unfälle erlitten. Für die Erlegung von schädlichen Tieren wurden Fr. 367. 75 an die Wildhüter ausbezahlt.

Die Gesamtausgaben für die Wildhut in den Bannbezirken beliefen sich auf Fr. 6871. 10, woran der Bund nur für die beitragsberechtigte Summe von Fr. 5498. 75 den gesetzlichen Drittel mit Fr. 1832. 92 beitrug, welche Summe jedoch erst in der Rechnung des Jahres 1897 erscheinen wird.

Über die Anzahl der erteilten Jagdpatente und deren Verteilung auf die einzelnen Amtsbezirke giebt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Amtsbezirke.	Anzahl der Patente.		
	Hochwild.	Niedere Jagd.	Raubtiere und Schwimmvögel.
Aarberg	1	24	7
Aarwangen	1	43	20
Bern	10	64	49
Biel	—	34	19
Büren	—	15	9
Burgdorf	3	36	13
Courtelary	3	39	4
Delsberg	7	33	2
Erlach	—	31	2
Fraubrunnen	—	32	19
Freibergen	1	32	—
Frutigen	3	6	5
Interlaken	32	27	25
Konolfingen	2	39	14
Laufen	3	20	2
Laupen	—	19	9
Münster	1	43	1
Neuenstadt	1	14	—
Nidau	—	17	8
Oberhasle	2	5	3
Pruntrut	1	85	—
Saanen	9	—	2
Schwarzenburg	2	7	4
Seftigen	1	21	8
Signau	2	32	9
Obersimmenthal	14	3	10
Niedersimmenthal	11	11	11
Thun	27	19	17
Trachselwald	—	41	3
Wangen	4	19	6
Zusammen	141	811	281
Im Jahr 1895 waren es .	72	792	317
1896 weniger ausgestellt	—	—	36
1896 mehr ausgestellt .	69	19	—

Die bezogenen Patentgebühren belaufen sich auf die Summe von Fr. 55,160 (ohne Wertstempel) und die ausgerichteten Gemeindeanteile auf Fr. 10,320.

Die Zahl der Hochwildpatente ist um 69 höher als im Jahr 1895, was dem Umstände zuzuschreiben ist, dass die Bannbezirke Giffhorn, Hohgant und der westliche Teil des Faulhornbannbezirkes, allerdings nur für kurze Zeit, der Jagd wieder offen standen.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Jagd haben im Berichtsjahre keine Änderungen erfahren, wohl aber die Zahl und Begrenzung der eidgenössischen Bannbezirke. Letztere wurden wieder für einen Zeitraum von fünf Jahren neu festgesetzt. Diese Anordnung hatte für den Kanton Bern folgende wesentliche Änderungen zur Folge:

1. Die Bannbezirke Giffhorn und Hohgant wurden wieder geöffnet.
2. Vom Bannbezirk Faulhorn wurde der westliche Teil wieder für die Jagd geöffnet.
3. Dagegen wurde aus dem zwischen dem Reichenbach, Wetterhorn, Urbachwasser und der Aare liegenden Gebiet ein neuer Bannbezirk gebildet.
4. Der Bannbezirk Kienthal-Suldthal ist unverändert geblieben.

Die neue Periode begann am 1. September. Die angeführten Abänderungen der Bannbezirke führten auch einige Veränderungen im Personal der Wildhüter herbei. Heinrich Wenger in Unterseen wurde auf 31. Dezember entlassen. Dagegen wurde auf 1. Januar 1897 Heinrich Anderegg in Unterstock für den Bannbezirk Faulhorn (östl. Teil) gewählt.

Gemäss Art. 7, Absatz 2, der Verordnung des Bundesrates über die Bannbezirke für das Hochgebirgswild, vom 14. August 1896, beteiligt sich der Bund an der Bestreitung der Kosten einer allfällig fortzusetzenden Wildhut in den geöffneten Bannbezirken nicht mehr. Trotzdem wird die Wildhut in solchen aufgehobenen Bezirken doch noch vorläufig ausgeübt.

Natürlich wurde während der fünf Tage vom 1. bis zum 5. September in den nun geöffneten Bannbezirken eine schöne Zahl der Gemsen (cirka 107 Stück), welche sich seit vielen Jahren angemessen hatten, erlegt. Jedoch war der Abschuss nicht so erfolgreich, wie man annahm, da während dieser Zeit regnerisches und nebliges Wetter eintrat.

Nach den Angaben der Wildhüter wurden von Jägern geschossen:

Im Faulhornbezirk . . .	cirka 35	Gemsen
„ Giffhornbezirk . . .	„ 35	„
„ Hohgantbezirk (östl.) .	„ 14	„
„ „ „ (westl.)	„ 23	„

Zusammen cirka 107 Gemsen.

Nachfolgende Tabelle enthält einen Auszug aus den Berichten und Tagebüchern der Wildhüter:

Jagdbann- bezirk.	Wildhüter.	Zahl der Streif- touren.	Zahl der Frevel- anzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand.	
				Hauwild.	Federwild.	Gensen.	Rehe.
Faulhorn .	Stoller	207	3	17	17	280	—
" .	Blatter	200	5	17	127	85	—
Kienthal- Suldthal .	Wäfler	207	—	21	8	220	25
Faulhorn (westl.) .	Wenger	249	2	31	96	400	—
Gifferhorn .	Jaggi	220	5	30	16	30	—
Hohgant .	Opplicher	192	2	4	15	80	—
" .	Gyger	201	3	—	1	65	—

B. Fischerei.

Die Reineinnahmen aus diesem Ver- waltungszweige betragen pro 1896	Fr. 4359. 77
Veranschlagt waren dieselben mit .	" 2500.—
Mehrbetrag gegenüber dem Voran- schlag	Fr. 1859. 77

Zur Aussetzung von ungefähr 42,500 jungen Fischchen in die öffentlichen Gewässer wurde dem Herrn Burri, Fischzüchter in Büren, die Summe von Fr. 425 bezahlt.

Die ausgerichteten Prämien für Vertilgung von 25 Fischottern betragen Fr. 375 und für den Abschuss von 25 Fischreihern Fr. 100.

Für die Erbrütung junger Fischchen richtete der Bund an 19 Fischzuchstanstalten Prämien aus, welche je nach Umständen von Fr. 15 bis Fr. 490 variierten und einen Gesamtbetrag von Fr. 2905 ausmachten, welcher Betrag den Besitzern, teils Vereinen, teils Privaten, zugestellt wurde.

An die Ausgaben für Besoldung der Fischereiaufseher und Vertilgung von der Fischerei schädlichen Tieren leistete der Bund eine Vergütung von Fr. 2818. 50. Dieser Betrag wird erst in der Staatsrechnung pro 1897 erscheinen.

Bewilligungen zum Fischfang während der Schonzeit behufs Gewinnung von Brutmaterial sind 42 ausgestellt worden. Die Inhaber waren zum grössten Teil Besitzer von Brutanstalten oder aber zuverlässige Fischer.

Der Salmenfang war unbedeutend.

An Fischereipatenten wurden pro 1896 gelöst:

Auf den Regierungs- statthalterämtern.	Grossgarn- fischerei.	Kleinnetz- fischerei.	Angel- fischerei.
Interlaken	2	4	26
Thun	1	4	30
Bern	—	—	42
Nidau	4	22	24
Aarwangen	—	—	1
Niedersimmenthal	1	4	5
Summa	8	34	128

Hierfür wurden bezahlt Fr. 3575. Erlös aus den Pachtzinsen Fr. 5536.

Die Stadt Bern hat die vom Bunde verlangte Fischleiter in der Aare an der Matte in Bern erstellt und dafür einen Beitrag von Fr. 876. 40 erhalten.

Es ist noch zu erwähnen, dass der Staat Bern eine Fischzuchstanstalt im westlichen Keller der Tierarzneischule in Bern eingerichtet hat. Diese Anstalt, welche infolge Eingehens der Fischzuchstanstalt des Fischereivereins der Stadt Bern Bedürfnis wurde, verspricht volles Gedeihen.

C. Bergbau.

Eisenerzgebühren.

Für 53,377 Hektoliter gewaschenes Erz zahlten die von Rollschen Eisenwerke dem Staate eine Gebühr von Fr. 4270.15. Der Budgetansatz war Fr. 3600. Mehrerlös Fr. 670.15.

Konzessionsgebühren.

Als solche gingen einzig diejenigen der Gemeinde Lengnau für Gewinnung von Huppererde ein, und zwar Fr. 173.92 gegenüber einem Voranschlag von Fr. 200.

Stockernsteinbrüche.

Die Ausbeute an gesundem Steine — das Loch gemessen — betrug 3475,04 m³, wofür die Steinbruchgesellschaft Ostermundigen als Pächterin, à Fr. 1.50, eine Losung von Fr. 5362.55 bezahlte. 2722,14 m³ stammten aus dem Bruche des Herrn von Tscharner, wofür demselben die halbe Losung, mit Fr. 2041.60, angewiesen wurde. Bleiben als Rohertrag für den Staat Fr. 3320.95

Die Verpachtung von landwirtschaftlichen Parzellen ergab " 119.—

Zusammen Fr. 3439.95

Die Kosten für Wegunterhalt,
Steuern etc. beliefen sich auf " 918.97

der Reinertrag somit auf Fr. 2520.98
gegenüber einem Budgetansatze von " 1000.—

Der Kredit für Hebung des Bergbaues blieb auch 1896 unberührt.

Bern, im Mai 1897.

Der Forstdirektor:

F. v. Wattenwyl.